



**WORKSHOP
DES
ARCHIVS FÜR SOZIALGESCHICHTE**

Demokratie praktizieren.

**Arenen, Prozesse und Umbrüche politischer Partizipation
in Westeuropa im 19. und 20. Jahrhundert**

Practising Democracy.

**Arenas, Processes and Ruptures of Political Participation
in Western Europe during the 19th and 20th Centuries**

Berlin, 9./10. November 2017

PROGRAMM

**FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG**

Demokratie praktizieren. Arenen, Prozesse und Umbrüche politischer Partizipation in Westeuropa im 19. und 20. Jahrhundert

In vielen Ländern Westeuropas lässt sich gegenwärtig eine nachlassende Akzeptanz parlamentarisch-demokratischer Systeme beobachten. Zugleich sehen sich diese einer Herausforderung durch rechtspopulistische Parteien und Positionen gegenüber. Diese Situation lädt zur historischen Reflexion über die Bedingungen politischer Partizipation ein. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines verstärkten Interesses an den Chancen und Formen demokratischer Praxis seit dem 19. Jahrhundert, aber auch in der Zwischenkriegszeit. Dieses Interesse geht zugleich einher mit einer neuen methodischen Perspektive auf die Geschichte der Demokratie: Im Vordergrund stehen heute nicht mehr – wie von den 1970er- bis in die 1990er-Jahre – Fragen nach den makrohistorischen »Cleavages«, welche die Herausbildung demokratischer Volksparteien und die Durchsetzung demokratischer Spielregeln im politischen Prozess behindert oder verzögert haben. Vielmehr richtet sich das Interesse heute auf diejenigen Formen, Prozesse und Kontexte, in denen kollektive Akteure um die Durchsetzung und Anerkennung demokratischer Spielregeln ringen und diese selbst praktizieren.

Diese Verschiebung des methodischen Ansatzes speist sich zum einen aus der Anwendung der Diskurstheorie und dem symbolischen Interaktionismus in der Kulturgeschichte der Politik. Diese Ansätze lassen im Nahblick auf das partizipative Handeln dessen die Grenzen des Möglichen erweiternde Kraft erkennen. Sie speist sich mehr noch aus der Einsicht, dass gerade für die lange Übergangsphase von der ständisch geschichteten Repräsentation der Vormoderne zu den modernen inklusiven Verfassungsordnungen der Gegenwart eine Analyse der formalen, schriftlich niedergelegten Regeln demokratischer Politik zu kurz greift. Gerade während sich die institutionellen Spielregeln demokratischen Handelns erst noch entfalten und verfestigen, können sich Individuen und Gruppen durch eine Fülle von formellen und informellen Praktiken (das Verfassen von Eingaben und Petitionen, das Schreiben von Briefen, das Reden in Versammlungen, das Zusammenrotten und Demonstrieren auf den Straßen) demokratisch betätigen. Nicht zufällig gibt es dabei eine lange Phase des Übergangs von der Untertänigkeit zur Staatsbürgerschaft, etwa im Wandel vom Einreichen von Suppliken zur selbstbewussten Niederschrift von Petitionen an Parlamente und von Forderungen an Politiker. In dieser Perspektive lassen sich nicht zuletzt Ansätze demokratischer Praktiken in auf dem Papier undemokratischen Verfassungssystemen erkennen, wie Margaret L. Anderson dies für das Deutsche Kaiserreich 1871–1918 gezeigt hat.

Das Rahmenthema des Archivs für Sozialgeschichte 58 (2018) greift das verstärkte Interesse am »practising democracy« auf. Die eingereichten Vorschläge reichen in zeitlicher Hinsicht vom frühen 19. Jahrhundert bis in die unmittelbare Zeitgeschichte. Im Rahmen eines Workshops sind die Beiträgerinnen und Beiträger eingeladen, ihre konzeptionellen Ideen und erste Ergebnisse zu präsentieren. Sie sollten sich auf die empirische Beobachtung der Chancen und Kontexte demokratischen Handelns konzentrieren, aber die normativen Voraussetzungen und Implikationen jeder demokratischen politischen Ordnung nicht vergessen.

Tagungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 28 (Haus 2)
10785 Berlin
6. Etage

Abendveranstaltung am 9.11.:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 (Haus 1)
10785 Berlin
Konferenzsaal 1

Tagungsorganisation und -leitung

Friedrich-Ebert-Stiftung
Archiv für Sozialgeschichte
Philipp Kufferath/Eva Váry
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Tel.: + 49 (0) 2 28 / 8 83 - 80 57

Fax: + 49 (0) 2 28 / 8 83 - 92 04

E-Mail: afs@fes.de

www.fes.de/afs

9. November 2017

11.00 Uhr *Tagungsanmeldung*

11.30 Uhr **BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG**

Philipp Kufferath/Anja Kruke, Bonn

11.45 Uhr **AUFTRITT DURCH AUSTRITT. DEBATTENBOYKOTTS ALS PARLAMENTARISCHE PRAXIS IN GROBBRITANNIEN UND FRANKREICH (1797–1823)**

Theo Jung, Freiburg

ALS EUROPAS STÄDTE REVOLUTION LERNTEN – PRAKTIKEN UND DISKURSE POLITISCHER PARTIZIPATION UM 1830

Felicia Kompio, Berlin

CHALLENGING THE POSSIBLE. THE CONCEPT OF DEMOCRACY IN 1848

Anne Engelst Nørgaard, Aarhus

Moderation: Friedrich Lenger, Gießen

13.30 Uhr *Mittagessen*

14.30 Uhr **MEHREBENENPARLAMENTARISMUS IM KAISERREICH**

Paul Lukas Hähnel, Düsseldorf

MEMBERSHIP PARTICIPATION IN EARLY PARTY ORGANIZATIONS

Anne Heyer, Leiden

**BEWEGUNGEN. DEMONSTRATIONEN FÜR DAS FRAUENWAHLRECHT ALS DING-
UND KÖRPERPRAKTIKEN IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT**

Alexandra Binnenkade, Basel

Moderation: Thomas Mergel, Berlin

16.15 Uhr *Kaffeepause*

16.45 Uhr **DEMOKRATIE IM GERICHT PRAKTIZIEREN? ANSÄTZE ZUR REALISIERUNG DER
VOLKSSOUVERÄNITÄT IN DER RECHTSPRECHUNG IN DEUTSCHLAND UM 1918/19
UND UM 1949**

Nathalie Le Bouëdec, Dijon

**POLITISCHE PARTIZIPATION VOR DER DEMOKRATISIERUNG? DEMOKRATISCHE
PRAXIS IN DER VERÖFFENTLICHEN MEINUNG UND IN DEN CORTES UNTER DEM
FRANCOREGIME (1966–1975)**

Anna Catharina Hofmann, Berlin

Moderation: Meik Woyke, Bonn

18.00 Uhr *Pause und Abendessen*

19.30 Uhr Öffentlicher Abendvortrag

AUGUST BEBEL. A LIFE FOR SOCIAL DEMOCRACY

James Retallack, Toronto

Begrüßung: Anja Kruke, Bonn

Moderation: Ute Planert, Köln

10. November 2017

- 9.00 Uhr **THE VOICE OF THE PEOPLE. POPULAR PERCEPTIONS OF POLITICAL REPRESENTATION, 1965–1990**
Harm Kaal, Nijmegen
- DER BETRIEB NACH „1968“ ZWISCHEN DEMOKRATISCHEM AUFBRUCH UND KRISE DER DEMOKRATISCHEN PRAXIS. DIE GESCHICHTE DER SELBSTVERWALTETEN GLASHÜTTE SÜBMUTH**
Christiane Mende, Potsdam
- DIE BLÜTE DER PARTEIENDEMOKRATIE. POLITISIERUNG ALS ALLTAGSPRAXIS IN WESTDEUTSCHEN WAHLKÄMPFEN 1969–1980**
Claudia Christiane Gatzka, Berlin
Moderation: Beatrix Bouvier, Bonn
- 10.45 Uhr *Kaffeepause*
- 11.15 Uhr **REPRESENTING EUROPEAN SOCIETY: THE ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE RISE OF NEW REPRESENTATIVE CLAIMS IN THE EUROPEAN POLITICAL ARENA IN THE 1970S**
Liesbeth van de Grift, Utrecht
- SOCIAL MOVEMENTS AND PARTICIPATORY DEMOCRACY: PROTESTS FOR PEACE IN ITALY AND SPAIN DURING THE SECOND COLD WAR (1979–1987)**
Giulia Quaggio, Sheffield
- BESTREBUNGEN ZUR NEUORDNUNG DER POLITISCHEN TEILHABE IN DER VERFASSUNGSDISKUSSION DER DEUTSCHEN WIEDERVEREINIGUNG**
Christopher Banditt, Potsdam
Moderation: Dietmar Süß, Augsburg
- 13.30 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION**
- 14.00 Uhr *Ende des Workshops*

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor dem Workshop an uns.

Zusätzliche geplante Beiträge für den gedruckten Band:

RURAL SOCIETY AND DEMOCRATIC PARTICIPATION. PATHS TO TRANSLOCAL POLITICS IN LATE 18TH AND 19TH- CENTURY GERMAN REGIONS

Niels Grüne, Innsbruck

HYBRIDE DEMOKRATIE. DIE MULTIFUNKTIONALITÄT MODERNER WAHLEN IM 19. JAHRHUNDERT

Hedwig Richter, Hamburg

BETRUG, GEWALT, STIMMENKAUF. WAHLKULTUREN IN EUROPA IM ÜBERGANG ZUM POLITISCHEN MASSENMARKT, 1860–1914

Thomas Mergel, Berlin

GROBSTÄDTISCHE ÖFFENTLICHKEITEN UND POLITISCH-KULTURELLE UMBRUCHSPROZESSE IN PREUßEN UND DEN NORDDEUTSCHEN STADTSTAATEN IM REVOLUTIONSHALBJAHR 1918/19

Detlef Lehnert, Berlin

DER DEMOKRATIEDISKURS IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE (DGS) UND DIE WEIMARER REPUBLIK

Uwe Dörk/Alexander Wierzock, Essen

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND VERBANDSKORPORATISMUS. WOHLFAHRTSVERBÄNDE ALS ARENEN SOZIALER DEMOKRATIE IM 20. JAHRHUNDERT

Jürgen Mittag/Philipp Kufferath, Köln